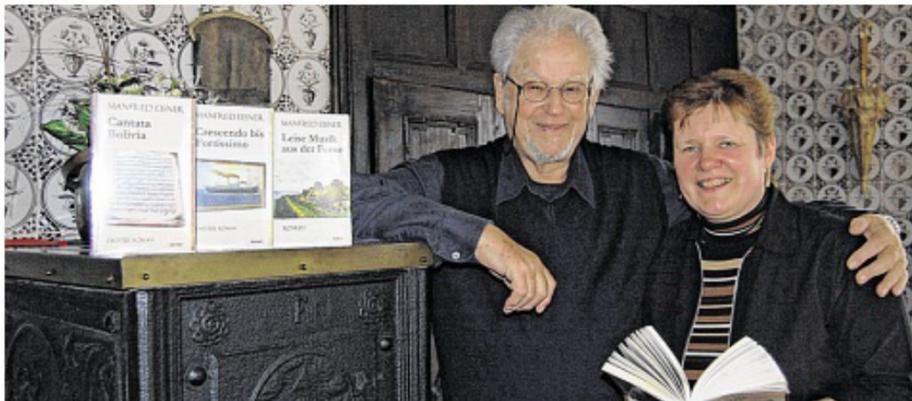


# Trilogie endet mit „Cantata Bolivia“

Wie die Protagonisten des Autors Manfred Eisner im Exil ihr Leben meistern / Drittes Werk hat starke autobiografische Elemente

**BROKDORF** Die Trilogie ist vollendet: Mit „Cantata Bolivia“ hat der Brokdorfer Autor Manfred Eisner nach „Leise Musik aus der Ferne“ und „Crescendo und Fortissimo“ den dritten Band seines Liebes-Romans um die Familiengeschichte von Heiko und Clarissa Keller geschrieben. „Das stimmt allerdings nicht ganz“, fügt Manfred Eisner lächelnd hinzu. Denn: Zurzeit schreibt er an einem Krimi, dessen Kommissarin in Israel geboren wurde und Nachfahrin der Familie aus der fiktiven Marschenstadt Oldenmoor ist. Manfred Eisner freut sich besonders, dass das Titelbild eine Litografie seines bolivianischen Freundes Walter Sanden ist, der Frauen beim Coca-Sammeln gezeichnet hat. Fünf farbige Litografien Sanders finden sich auch im dritten Roman Manfred Eisners über das Leben von Clarissa und Heiko Keller mit ihren Kindern Oliver und Lissy im Exil in Bolivien wieder. 53 Fotos veranschaulichen die Lebensweise dort – enthält die Story doch starke autobiografische Elemente. Das Titelbild ist ein Notenblatt der Cantata Bolivia, komponiert von Eisners Vater.

Und gerade die Authentizität macht auch den besonderen Lesereiz dieses dritten Bandes aus. In „Leise Musik aus der Ferne“ beschrieb der Autor wie seine Protagonisten zueinander fanden, in „Crescendo bis Fortissimo“ fieberte



Freuen sich über eine gelungene Trilogie: Autor Manfred Eisner und Lektorin Birgit Rentz.

der Leser mit der Familie, für die angesichts nationalsozialistischer Gewaltherrschaft und Verfolgung nur noch die Flucht blieb. Heiko als „Halbjuden“, seine Frau und die Kinder finden sich auf abenteuerlichem Weg im dritten Werk Manfred Eisners in Bolivien wieder – „so wie es uns damals auch erging“. Anschaulich schildert der Autor, mit welchen Schwierigkeiten die Flüchtlinge dort zu kämpfen haben – sie werden auch dort mit Nazi-Deutschen konfrontiert.

Eine Freundin aus Israel habe „Cantata Bolivia“ gelesen, „sie kommt auch mit ihrer Familie darin vor“. Sie sei überrascht gewesen, dass Eisner sich noch an so viele Einzelheiten von damals erinnern konnte. „Ich habe viel mit mei-

nen Eltern darüber gesprochen“, erzählt er. „Ich hatte eine glückliche Kindheit mit lieben Eltern“, fügt er hinzu. Das, was Familie Keller in Bolivien passiert sei, „ist alles, was uns damals passiert ist“, natürlich für den Spannungsbogen dramaturgisch bearbeitet. Aber das meiste sei authentisch, auch „die Leute, die wir getroffen haben“. Und die Hazienda Guayrapata, neben dem Wohnort La Paz ein wichtiger Handlungsort, war „mein Kindheitsparadies“. Die Familie Keller kommt langsam wieder zu einem normalen Leben, verfolgt aus der Ferne mit Schrecken den Krieg in Europa. Heiko baut eine erfolgreiche Bäckerei auf, die Kinder besuchen das Gymnasium – doch familiäre Umstände zwingen sie, wieder nach

Deutschland zurückzukehren. „Der Kreis schließt sich.“ Da der Schwiegervater erkrankt, übernimmt Heiko Anfang der 50er Jahre die Backwarenfabrik in Oldenmoor. Eine bewegende Rückkehr ins kriegszerbombte Hamburg und in die von Bomben nicht ganz verschont gebliebene Marschenstadt.

Lob und Dank richtet Manfred Eisner an den Engeldorfer Verlag ebenso wie an seine Lektorin Birgit Rentz aus Itzehoe. Und er hofft wieder auf viele Lese-Fans. Für diese ein weiterer Reiz: Mit ein paar Rezepten landestypischer bolivianischer Gerichte können sie auch kulinarisch die Lektüre in sich aufnehmen.

Das Gefühl nach Abschluss des dritten Bandes? „Ich bin doch sehr zufrieden, aber weiter unruhig“, antwortet er lachend. Das Schreiben hat ihn gepackt, und so ist er intensiv dabei, seinen ersten Kriminalroman zu verfassen. Der Titel „Bittere Blätter“ und das Titelbild weisen auf das Thema Drogen. „Ich habe in jungen Jahren in einer Klinik hospitalisiert, in der unter anderem Drogenkranke behandelt wurden. Für mich war das so abschreckend, dass ich für mein Leben entschieden habe: Das rührst du nie an!“ Nun inspirierten ihn diese Erfahrungen literarisch. *Ilke Rosenburg*

► **Cantata Bolivia**, 511 Seiten, Engeldorfer Verlag, 19,90 Euro, ISBN: 978-3957445384; auch als E-Book erhältlich